

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

42. Jahrgang.

Nr. 55

Erscheint wöchentlich dreimal (Montag, Mittwoch, Freitag). Bezugspreis vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.60 mit illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Freitag, den 10. Mai.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile 12 Pfg., für auswärts 20 Pfg., Reklamenzeile 50 Pfg.; bei mehrmaliger Aufnahme entsprechender Rabatt. Druck und Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1918.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 19.

Bekanntmachungen.

Anmeldungen auf **Graupen, Gries und Kunsthonig** haben bis zum Montag, den 13. Mai, abends 6 Uhr, unter Vorlage der neuen Lebensmittellisten in demjenigen Kolonialwarengeschäft zu erfolgen, in welchem die Ware in Empfang genommen werden soll. Entwertet wird Nr. 1. Selbstversorger sind in Graupen und Gries nicht bezugsberechtigt.

Mit der Anmeldung dieser Waren ist die gleichzeitige Anmeldung auf Abnahme von **Dörrmischgemüse** zum Preise von 2.40 M. für das Pfund, **Nährhefe** zum Preise von 1.80 M. für das Pfund und **Rübensauerkraut** zum Preise von 0.25 M. für das Pfund verbunden. Wer Dörrmischgemüse oder Nährhefe oder Rübensauerkraut nicht abnimmt, hat auch keinen Anspruch auf Graupen, Gries und Kunsthonig.

Dörrmischgemüse und Nährhefe sind in allen Verkaufsstellen erhältlich; Rübensauerkraut haben:

Fa. Karl Heymann, Kirchstraße,
Heinrich Kaiser, Wilhelmstraße,
Konsumgenossenschaft „Eintracht“, Feldstraße,
Johann Mayer, Dahlenstraße.

Rüdesheim, den 8. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Das **Fleisch** wird morgen Samstag, den 11. Mai wie folgt verkauft:

1. bei Joh. Münch I.:

Bezirk	8 u. 9	von	8-9	Uhr	vormittags
"	10 u. 11	"	9-10	"	"
"	12 u. 13	"	10-11	"	"
"	2 u. 1	"	11-12	"	"
"	2	"	1-2	"	nachmittags
"	3	"	2-3	"	"
"	4 u. 5	"	3-4	"	"
"	6	"	5-6	"	"
"	7	"	6-7	"	"

2. bei Moritz Moos:

Bezirk	23	von	8-9	Uhr	vormittags
"	24	"	9-10	"	"
"	25 u. 14	"	10-11	"	"
"	15	"	11-12	"	"
"	16	"	1-2	"	nachmittags
"	17 u. 18	"	2-3	"	"
"	19	"	3-4	"	"
"	20 u. 21	"	5-6	"	"
"	22	"	6-7	"	"

Es entfallen 160 Gr. auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 7 Abschnitte abgetrennt.

Ohne Knochen darf kein Fleisch verabsolgt werden.

Am Montag, den 13. Mai erhalten frische **Wurst**:

1. bei J. Münch, Bezirk 15	von 8-9 Uhr
"	17 " 9-10 "
2. bei M. Moos, Bezirk 16	von 8-9 Uhr
"	18 " 9-10 "

Es entfällt ein Anteil von 125 Gramm auf den Kopf der Erwachsenen, Kinder die Hälfte.

Urlauber aus dem Felde erhalten ihre Bezugsheute Sonntags von 8-12 Uhr. Alle anderen Fleischbezugsbescheinigungen werden Samstag von 8-12 Uhr erledigt.

Rüdesheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat.

Marmelade ist am Montag, den 13. Mai, in allen Verkaufsstellen erhältlich. Auf die Familie entfällt ein Anteil von 1 Pfund zum Preise von 92 Pfg. Die Lebensmittellisten sind vorzulegen.

Die Ausgabe erfolgt nach dem A. B. C. und zwar die Buchstaben A-C von 8-9 Uhr vormittags
D-F von 9-10 " "
G-J von 10-11 " "
K-N von 11-12 " "
O-R von 3-4 " nachmittags
S-Z von 4-5 " "

Rüdesheim, den 10. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Genehmigungspflicht von Ersatzmitteln.

Am 1. Mai dieses Jahres ist die Verordnung über die Genehmigung von Ersatzmitteln vom 7. März 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 113) in Kraft getreten. Es dürfen hiernach Ersatzlebensmittel gewerbmäßig nur hergestellt, angeboten, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, wenn sie von einer Ersatzmittelliste genehmigt sind. Diese Ersatzmittellisten sind für jede Provinz errichtet. Nach der Bekanntmachung vom 8. April 1918 über die Zugehörigkeit zu den Ersatzmitteln sind Ersatzlebensmittel alle Lebensmittel, die dazu bestimmt sind, Nahrungs- oder Genussmittel in gewissen Eigenschaften oder Wirkungen zu ersetzen. Hierzu gehören u. a. folgende Gruppen von Mitteln:

Fleischerersatzmittel, Würste, Sülzen und Puddinge (aus Biegenfleisch, Kartoffelfleisch, Geflügelfleisch, Robbenfleisch, Fischen, Wachsen, Krustentiere), Fleischextrakt-Ersatzmittel, Würzen, Brühen, Würfel, Sülzwürfel und -pulver, Tunkwürfel und -pulver, Suppen in trockener Form, Ei-Ersatzmittel, Butterpulver, Kunstbutterfett, Ersatzmittel zum Brotbacken, Milchpulver mit Zusatz, Schlagsahne-Ersatzmittel, Käse-Ersatzmittel, Käsegeschmackmittel, Backpulver, Speisepulver, Fudingspulver, Vanille-Ersatzmittel, Kunsthonig, Pulver, Extrakte und Essenzen zur Bereitung von Kunsthonig, künstliche Marmeladen, Gelees und Mousse, Pulver, Extrakte und Essenzen zur Bereitung von Marmelade, Gelee oder Mus, künstliche Fruchtaroma, in Form von Pulver oder Essenz, künstliche Fruchtstoffe, künstliche Limonaden und zu ihrer Herstellung bestimmte Gemische (Sirupe u. ähnl.), Vanillinpulver, Sonstige Aromapulver, Gewürz-Ersatzmittel, Gestreckte Gewürze, Gewürzwürfel, sogenannte Nährsalze und mit solchen zubereitete Lebensmittel, Speise-Ersatzmittel, Salzwürzen, Salattunken, Fertige Tunken, Kaffee-Ersatzmittel, Tee-Ersatzmittel, Kakao-Ersatzmittel, Schokoladen-Ersatzmittel, Extrakte, Essenzen, Würfel und Pulver zur Zubereitung von Ersatzgetränken aller Art, auch von alkoholfreiem Punsch und Grog, Bier-Ersatzmittel, Likör-Ersatzmittel, Alkoholfreie Getränke, Rum, Arrak und Cognac-Ersatzmittel, Alkoholfreier Punsch und Grog, Obst-Ersatzmittel (Kunstmostrich), Gestreckte Konservierungsmittel für Lebensmittel.

Der Umstand, daß eine Ware in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt ist, berechtigt nicht zu der Annahme, daß sie nicht zu den Ersatzlebensmitteln zu rechnen ist.

Anfragen bei Zweifeln, ob eine Ware zu den Ersatzlebensmitteln gehört, sind an das Kriegs-ernährungsamt Berlin zu richten.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei besonders darauf hingewiesen, daß Waren, die Genussmittel sind, nur insoweit unter die Verordnung vom 7. März 1918 fallen, als sie gleichzeitig Lebensmittel sind. So ist Rauch-, Kaugummi- und Schnupftabak allerdings als Genussmittel anzusehen, nicht aber als Lebensmittel im Sinne der Kriegs-ernährungsverordnung. Aus diesem Grunde ist auch feinerzeit für den Handel mit Tabakwaren eine besondere Genehmigungspflicht eingeführt, da die Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 auf Tabakwaren keine Anwendung finden konnte.

Der Antrag auf Genehmigung eines Ersatzlebensmittels muß enthalten:

- genaue Angaben über die Zusammensetzung des Ersatzlebensmittels und des Herstellungsverfahrens unter Bezeichnung der Art und Menge der bei der Herstellung verwendeten Stoffe und der daraus gewonnenen Menge der fertigen Zeugnisse;
- eine Berechnung der Herstellungskosten sowie die Angabe des Preises, zu dem das Ersatzlebensmittel vom Hersteller und im Groß- und Kleinhandel abgegeben werden soll;

3. die wörtlich genaue Angabe, unter welcher Bezeichnung das Ersatzlebensmittel in den Verkehr gebracht werden soll.

Dem Antrag sind ferner beizufügen:

4. zur Untersuchung geeignete Muster des Ersatzlebensmittels in der für den Kleinverkauf vorgesehenen Packung mit Bezeichnung, Gebrauchsanweisung und Aufkündigungsentwürfen.

Weiter sind noch folgende Angaben erforderlich:

1. ob und seit wann der Antragsteller eine im Handelsregister eingetragene Firma besitzt;

2. ob und welche Lebensmittel er vor dem 1. August 1914 hergestellt bzw. in den Verkehr gebracht hat;

3. ob er im Besitz einer Erlaubnis zum Handel mit Lebensmitteln auf Grund der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 581) ist, gegebenenfalls von welcher Stelle ihm die Erlaubnis erteilt ist;

4. ob er wegen Kettenhandels oder wegen Zuwiderhandlungen gegen die Höchstpreisverordnungen, die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 467), das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 und die Verordnung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genussmitteln vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 588) bestraft ist;

5. ob ein Verfahren wegen Unterfugung des Handelsbetriebes auf Grund der Verordnung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) gegen ihn schwebt oder geschwebt hat;

6. von wem er die bei der Herstellung des Ersatzlebensmittels verwandten Stoffe bezogen hat.

Als Gebühr für das Genehmigungsverfahren ist eine solche von 50 Mark festgesetzt, ferner ist, solange das Ersatzlebensmittel im Verkehr ist, eine laufende Jahresgebühr von 10 Mark zu entrichten. Weiterhin ist auf die Überwachung des Verkehrs mit Ersatzlebensmitteln besonders hingewiesen.

Für das Beschwerdeverfahren ist ein Beschwerde-Ausschuß für Ersatzlebensmittel in Berlin eingesetzt, der der Staatlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt, Berlin C. 25, Alexanderstraße 3-6, angeschlossen ist, deren Vorsitz gleichzeitig Vorsitzender des Beschwerde-Ausschusses ist. Dem Ausschuss sollen ferner zwei Vertreter der Ersatzmittel-Industrie und des Handels mit Lebensmitteln und zwei Vertreter der Verbraucher angehören. Die Beschwerdegebühr beträgt 100 Mark.

Nach § 9 der Verordnung ist bei jeder Veränderung von Ersatzmitteln an Händler oder bei der Übergabe an diese zum Zwecke der Veräußerung vom Veräußerer dem Erwerber eine Bescheinigung auszuhandigen, aus der ersichtlich ist, wann und unter welchen Bedingungen das Ersatzlebensmittel genehmigt ist. Der Erwerber darf Ersatzlebensmittel nur gegen Auszahlung dieser Bescheinigung erwerben; er hat die Bescheinigung aufzubewahren und auf Verlangen den Angestellten oder Beauftragten der Polizei und der Ersatzmittellisten vorzulegen.

§ 10 der Verordnung bestimmt folgendes:

Die Angestellten und Beauftragten der Polizei und der Ersatzmittellisten sind befugt, Räume, in denen Ersatzlebensmittel hergestellt werden, jederzeit, Räume, in denen sie verpackt, aufbewahrt, feilgehalten oder verkauft werden, während der Geschäftszeit zu betreten, dort Besichtigung vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben gegen Empfangsbekundung zu entnehmen.

Die Besitzer dieser Räume sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen haben den nach Absatz 1 zum Betreten der Räume Berechtigten auf Erfordern über das Verfahren bei der Herstellung der Ersatzlebensmittel und über die zur Herstellung verwendeten Stoffe, insbesondere über deren Menge, Herkunft und Preis, Auskunft zu erteilen.

Zur Überwachung des Verkehrs mit Ersatzlebensmitteln ist in der Ausführungsanweisung bestimmt:

- Die Ersatzmittellisten haben sich durch regelmäßige und unvermutete Nachprüfungen zu überzeugen, ob die von ihnen genehmigten Ersatzlebensmittel entsprechend den im Genehmigungsantrag enthaltenen Angaben und den bei der Erteilung der Genehmigung aufgeführten Bedingungen hergestellt und in den Verkehr gebracht werden. Diese Nachprüfungen

gen sind von der größten Bedeutung, wenn der mit der Verordnung angeordnete Zweck des Schutzes der Allgemeinheit gegen ungeeignete Ersatzlebensmittel wirklich erreicht werden soll. Die Ersatzmittelstellen haben daher hierauf besondere Sorgfalt zu verwenden. Die Erhebung einer laufenden Jahresgebühr für die genehmigten Ersatzlebensmittel gewährt ihnen die Möglichkeit, Beauftragte zur Überwachung der Herstellung und des Verkehrs dieser Ersatzlebensmittel in ausreichender Zahl anzustellen und häufig zu wiederholende chemische Untersuchungen von Proben zu veranlassen. Alle Zuwiderhandlungen sind unmissverständlich zu verfolgen.

II. Darüber hinaus haben die Ersatzmittelstellen in ihrem Bezirk auch den Verkehr mit denjenigen Ersatzlebensmitteln, welche nicht von ihnen genehmigt sind, sorgfältig zu überwachen und Verstöße gegen die Verordnung zur Kenntnis der zuständigen Ersatzmittelstelle und gegebenenfalls zur Strafverfolgung zu bringen.

III. Die Polizeibehörden werden beauftragt, die Ersatzmittelstellen bei der Überwachung des Verkehrs mit Ersatzlebensmitteln zu unterstützen und von den Befugnissen der §§ 9 und 10 der Verordnung in möglichst weitestem Umfang Gebrauch zu machen. Die etwa festgestellten Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung sind stets auch der für den Bezirk zuständigen Ersatzmittelstelle anzuzeigen. Die Herren Bürgermeister des Kreises bezw. Polizeiverwaltungen mache ich auf die ihnen nach § 9 und 10 der Verordnung sowie den vorstehenden Bestimmungen über die Überwachung des Verkehrs obliegenden Aufgaben besonders aufmerksam und erlaube, gegen Verstöße gegen die Bestimmungen nachdrücklich einzuschreiten.

Küßesheim, den 2. Mai 1918.

Der königliche Landrat.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 8. Mai. (W. Z. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich vom Rieuwepoort-Kanal nahmen wir bei erfolgreicher Erkundung Belgier gefangen. Auf dem Schlachtfelde in Gaanderen und an der Ys lebte der Artilleriekampf am Remmel bei und westlich von Bailleul auf. In Vorfeldkämpfen auf dem Schlachtfelde an der Somme wurden Engländer und Franzosen gefangen. Weidenseits der Straße Corbie-Bray griff der Feind nach harter Minenvorbereitung erfolglos an. Vereinfachungen wurden durch unser Feuer wirkungslos gemacht. Bei einem in der Nacht südlich von der Straße wiederholten Angriff warfen wir den Feind im Gegenstoß zurück. Starke Feuerstärke hielt am Ysbach und auf dem Westufer der Aisne an.

Au der übrigen Front nichts von Bedeutung. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Abendbericht

Berlin, 8. Mai, abends. (W. Z. B. Amtlich.)

Derliche Kämpfe südlich vom Dikfebuscher See.

Großes Hauptquartier, 9. Mai. (W. Z. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ypern und Bailleul hielt tagsüber lebhafteste Artillerietätigkeit an. Derliche Angriffe südlich vom Dikfebuscher See hatten vollen Erfolg. Rheinische und badische Truppen erklimmten in zwei Kilometer breite stark ausgebauten feindlichen Linien auf dem Ouser des Hyper-Baches. Sie stießen hier aufsteigend in einen französisch-englischen Angriff hinein und zersplitterten seine Kraft. Er wurde ebenso zurückgeschlagen, wie Gegenangriffe gegen unsere neuverwundene Stellung. Wir machten 675 Gefangene von sechs französischen und zwei englischen Divisionen, die schwere blutige Verluste erlitten. Bei Abwehr englischer Vorstöße am Südufer der Ys bei Buequon und südlich von Albert machten wir Gefangene. Bei dem gestrigen erfolglosen nächtlichen Angriff australischer Truppen an der Straße von Corbie-Bray blieben 45 Gefangene, darunter 4 Offiziere, in unserer Hand. Nördlich vom Luce-Bach und auf dem Ouser der Aisne blieb der Feuerkampf gesteigert. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße an mehreren Stellen der übrigen Front.

In den letzten drei Tagen verlor der Gegner im Luftkampf und durch Abschluß von der Erde aus 37 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich schoß gestern drei feindliche Flugzeuge ab und errang damit seinen 26., 27. und 28. Luftsieg.

Ukraine

An der Nordküste des Asowschen Meeres stießen wir bis zur Don-Mündung vor und haben Nowosibirsk befehligt. Die Verhandlungen über die Festsetzung einer Demarkationslinie werden demnächst beginnen.

Abendbericht

Berlin, 9. Mai, abends. (W. Z. B. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

*

Berlin, 8. Mai. (W. Z. B.) In Flandern hält der lebhafteste Artilleriekampf nach wie vor an. Obwohl die Schlacht dort noch in vollem Gange ist,

ist die Hoffnung der Entente, an dieser Stelle einen entscheidenden Waffensieg durch den Einsatz der französischen Reserven zu erzwingen, bisher nicht erfüllt. Die Niederlagen der Engländer und Franzosen haben die Mandrierarmee jedoch zu immer größerer Herausforderung ihrer sorgsam zurückgehaltenen Bestände gezwungen und sie derart geschwächt, daß eine strategische Operation größeren Stils, die die Entscheidung bringen könnte, nicht mehr von ihr erwartet werden kann. Von dem französischen Angriff am 4. Mai, der mit einem völligen Mißerfolg des Angreifers endete, sind nähere Einzelheiten bekannt geworden, die beweisen, wie stark die Anstrengungen der Franzosen zur Wiedereroberung des Remmel und wie schwer hierbei ihre Verluste waren. Bei Brulooze griffen die Franzosen nach stärkstem Trommelfeuer sowohl vom Scherpenberg aus als auch aus dem Nordteil von Voker heraus in mehreren dichtgedrängten Wellen einen vorwärtigen Teil der deutschen Stellung an. Ihre Reserven folgten dichtauf und boten ein ausgezeichnetes Ziel für das deutsche Feuer. Der Erfolg war, daß der Feind stieg und gleich darauf kehrt machte, um fliehend seine Ausgangsstellungen wiederzugewinnen. Nur Teile gelang es, diese zu erreichen, während der Rest im Zwischengelände tot oder verwundet liegen blieb. Unter diesen waren auch aus dem Dorf Voker selbst vorgehende Franzosen in wirksames deutsches Feuer geraten, das verheerend in ihre Reihen schlug. Der Gegner wurde hier völlig zusammengebrochen. Die Wirkung war, daß die französische Sturmtruppe unter dem Eindruck des gewaltigen Feuers auseinanderlief, wobei die einheitliche Führung verloren ging. An anderen Stellen sollte sie sich wieder zu dichten Kolonnen zusammenziehen, die vernichtend von unserem Feuer gesägt wurden. Die Angriffskraft der Franzosen war gebrochen. Was nicht frühzeitig zurückgeflutet war, blieb liegen oder verlor sich in den Granattrichtern, um sich später zu ergeben.

Basel, 7. Mai. Wie Ypener Blätter melden, ist die Stadt Lyon als Hauptetappenzentrum für die an die französische Front geschickten italienischen Truppen ausgewählt worden. Die italienische Intendanz für die Verproviantierung der Armee und für das Sanitätswesen ist in der Rue du Président Carnot untergebracht worden. Für den Generalstab werden städtische Gebäude in der Rue Bossuet 35 eingerichtet. Diese Anordnung läßt vermuten, daß die italienischen Truppen nicht an die Nordfront geschickt werden, sondern daß es sich um Gebirgstruppen handelt, die bestimmt sind, den Franzosen im Oberelsaß zu Hilfe zu kommen. London, 8. Mai. (W. Z. B.) Neuer. In einer Rede, die Churchill gestern in einer Versammlung von Metallarbeitern hielt, sagte er, die Krise sei ernst und werde noch wochenlang dauern, aber er habe das größte Vertrauen, daß England nie besiegt werden würde. Die Deutschen versuchten mit ihrer jetzigen Offensive eine Armee zu vernichten, die fast so zahlreich und ebenso gut bewaffnet sei wie die übrige. Die Alliierten wollten nicht mehr, als sich den Deutschen gegenüber behaupten. Er glaube nicht, daß die Hilfsquellen ausreichen sollten, um ihr ganzes Programm durchzuführen. Die französische und britische Armee würde nie überwältigt werden, sondern sich den ganzen Sommer über in unerhöhlter Front behaupten und mit ihren Kräften haushalten. Inzwischen kämen die Soldaten der Vereinigten Staaten so rasch herüber, als sie nur befördert werden könnten. Wenn England durchhalte, werde das grausame System besiegt, das die Welt mit seinen Schrecken heimgesucht habe, und dann werde ein dauerhafter Frieden gekommen sein.

Ereignisse zur See.

Berlin, 8. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Ein aus dem Sperrgebiet um die Azoren zurückgekehrter U-Kreuzer, Kommandant Korvettenkapitän Caelmann, verlor 9 wertvolle Dampfer und 7 Segler von 36747 Brt., sowie das italienische Hilfskriegsschiff „Sterope“ von 9500 Brt., insgesamt einen Raubraum von 48247 Brt. Unter den Schiffen befanden sich außer dem genannten Hilfskriegsschiff die bewaffneten italienischen Dampfer „Tea“ (3399 Brt.), „Antiofo Acocno“ (4439 Brt.), „Prometeo“ (4455 Brt.), den bewaffneten englischen Dampfer „Harewood“ (4510 Brt.), die englischen Segler „Cecil“, „Shave“, „Joraina“, „Batanga“ und „Frances“, die portugiesische Bark „Lustania“ (529 Brt.). Zwei 7-Zentimeter-Geschütze wurden erbeutet. Die vertriebenen Ladungen bestanden, soweit festgestellt werden konnte, aus 9700 Tonnen Getreide, 7500 Tonnen Mehl, 5000 Tonnen Naphtha, 700 Tonnen Baumwolle, 450 Tonnen Salz, 300 Tonnen gefangenen Häuten und 450 Tonnen Nughölzern. 45 Tonnen Messing wurden für die heimische Kriegswirtschaft mitgebracht.

Berlin, 9. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Das unter dem Kommando des Kapitänlieutenants v. Glase napp stehende U-Boot hat in der stark besetzten Frischen See und deren Zufahrtsstraßen mit bestem Erfolg gearbeitet und dem Transportverkehr unserer Feinde neuerdings empfindlichen Abbruch getan. Durch umsichtige und energische Führung und fähigen Einsatz des Bootes gelang es dem Kommandanten, sieben Dampfer — zum Teil aus geschützten Geleitzügen heraus — und drei Segelfahrzeuge mit zusammen über 26000 Brt. zu versenken. Wertvolles Kriegsmaterial des Feindes und für die Kriegsführung wichtige Rohstoffe — Kupfererz, Eisenerz, Kohlen, Kork usw. — wurden mit den Ladungen der Schiffe vernichtet. Im einzelnen wurden folgende namentliche Feststellungen gemacht: der bewaffnete englische Dampfer „Randonia“ (2504 Brt.), Ladung 3500 Tonnen Eisenerz nach Glasgow, der Geschäftsführer des Dampfers wurde gefangen eingebracht. „Baron Herries“

(1610 Brt.), Ladung 1600 Tonnen Kupfererz und 2000 Ballen Kork nach Glasgow, zweiter Offizier des Dampfers gefangen eingebracht. Ferner der englische Dampfer „Matuna“ (4641 Brt.) und der englische Raubkutter „Ethel“ mit einer Kohlenladung.

Berlin, 8. Mai. (W. Z. B.) Die endgültige Beilegung der seeträgerischen Erfolge der deutschen Inland-Unternehmung ergab, daß insgesamt sieben englische Unterseeboote infolge des Eingreifens der deutschen Seestreitkräfte vernichtet wurden.

Berlin, 9. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Am 8. Mai mittags und abends griffen stärkere feindliche Fliegergeschwader die Mole und das Dorf Zeebrugge mit Bomben an ohne militärischen Schaden anzurichten. Durch die Fliegerbomben auf die Kirche von Zeebrugge wurden drei Belgier und zwei Kinder getötet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt. An der Landfront des Marinekorps wurden von unseren Jagdfliegern zwei feindliche Flugzeuge, über See ein drittes abgeschossen.

Der Friede mit Rumänien.

Bukarest, 8. Mai. Die gestrige Schließung der Friedensverhandlungen mit Rumänien, die im Schloß Cotroceni stattfand, wurde kurz vor 11 Uhr vom Staatssekretär v. Kühlmann mit folgenden Worten eröffnet:

Meine Herren! Es ist nach langen, mühevollen Verhandlungen gelungen, zwischen den verbündeten Mittelmächten und dem Königreich Rumänien den Frieden zu Stande zu bringen. Mit diesem Frieden hat der Krieg im Osten für die Verbündeten seinen Abschluß erreicht. Wir hoffen, daß die Bestimmungen dieses Friedens nicht nur den politischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Mittelmächte voll Rechnung getragen werden, sondern daß sie auch dem Königreich Rumänien Gelegenheit geben, in Zusammenarbeit mit den Mittelmächten die durch den Krieg geschlagenen Wunden wieder zu heilen. Ich bitte Sie, meine Herren, zur Zeichnung des Friedensinstruments schreiten zu wollen. Ich schlage dazu vor, daß die Bevollmächtigten der einzelnen Länder sich gruppenweise zusammensetzen. Hieran schritt man zur Unterzeichnung des Friedensvertrages, der mit seinen rechts- und handelsrechtlichen Zusatzverträgen einen außerordentlichen Umfang einnahm. Von deutscher Seite unterzeichnete den Vertrag Staatssekretär v. Kühlmann, Botsch. v. v. Körner, Ministerialdirektor der Kriege, Generalmajor Dell und Kapitän z. S. Bene und von österreichisch-ungarischer Seite Baron Burian. Für Bulgarien zeichneten Ministerpräsident Radoslawow, Finanzminister Tontschew, General Tentiloff, Abgeordneter Postow und Professor Miletsch. Als Vertreter Rumäniens zeichneten Ministerpräsident Marghilom, Minister des Äußern Arim, Minister Kapitan und Bulgare. Bevollmächtigte der Türkei waren Minister des Äußern Nessim Bey, General Jzizet Pascha und Unterstaatssekretär Nedhad Hilmet Bey. Kurz vor 12 Uhr wurde die denkwürdige Sitzung geschlossen.

Budapest, 8. Mai. Auf der Durchreise von Bukarest nach Wien wurde hier heute der Minister des Äußern Baron Burian von einer Abordnung der Hauptstadt empfangen. Auf eine Anfrage des Oberbürgermeisters Barczay verriet Baron Burian in eine längeren Rede darauf, daß der Friede mit Rumänien besondere Bedeutung für Ungarn hat. Burian sagte: „Die Diktierung des Landes erhält dadurch die vollständige und endgültige Sicherheit. Die Zinnen der Karpathen werden fortan unangreifbar sein und Wache stehen. Ein so grimmiger Ansturm wie 1916 wird nach menschlicher Voraussicht in Zukunft unmöglich sein. Feststehend werden nach dem Bukarester Frieden möglichst allgemeine Verhandlungen folgen, die berufen wären, der seit vier Jahren leidenden Menschheit sozusagen des ganzen Erbholts die Ruhe wiederzugeben und dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Unser König hat bisher jede Friedensmöglichkeit ausgenutzt, und auch heute ist sein entschiedener Wille, jede Gelegenheit zu suchen, um mit unseren Gegnern einen wünschenswerten, anhaltenden, dauerhaften Frieden zu schließen. Wir stehen sozusagen auf der Friedensmauer, ohne uns an gewisse Einschränkungsformeln binden zu wollen. Unsere entschlossene Ausdauer hat uns bis hierher gebracht, auch weiterhin wollen wir in der einen Hand das Schwert, in der anderen den Delzweig halten.“ Der Redner schloß, auch er wolle alles zur Erreichung dieses Zieles beitragen.

Bukarest, 8. Mai. (W. Z. B.) Die rumänische Regierung hat anlässlich des Friedensschlusses an die Bevölkerung ein befehlendes und unbedingtes Gebot folgenden Kundgebung erlassen:

„Der Friede wurde heute um 12 Uhr mittags geschlossen. Er trägt den Namen „Friede von Bukarest“. Alle Fragen, die zwischen Rumänien und einem der Staaten, mit denen es sich im Kriege befreundet, Streitigkeiten, sind erledigt. Die normalen Beziehungen mit diesen Staaten werden wieder aufgenommen und das Land tritt wieder in seine Neutralität ein. Die Hindernisse, die der friedlichen inneren Entwicklung im Wege standen, sind endgültig beseitigt. Rumänien kann nun im Schutze seiner vom Kriege unangefassten gebliebenen verfassungsmäßigen Einrichtungen am Werte gehen, um die Spuren des Krieges zu beseitigen und den durch den Frieden geschaffenen Zustand zu befestigen.“

Berlin, 8. Mai. (W. Z. B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser richtete anlässlich des Friedensschlusses mit Rumänien nachstehendes Telegramm an den Feldmarschall Hindenburg:

„Mit Stolz und Freude erfüllt mich heute die Nachricht vom Friedensschluß mit Rumänien. Unsere Ostfront ist frei geworden. Dank sage ich Gott dem Herrn, Dank Ihnen, mein lieber Generalfeldmarschall, der Sie das deutsche Schwert zum

hererz und
er Offizier
hererz der
Kohlen

endgültige
der deut
insgesamt
te infolge
kräfte ver

lich.) Am
stärkte
die Mol
omben an

Durch die
lage war
tötet, zur
der Pan
eren Jag
See ein

nien.

ge Schlus
monien, die
vor 11 Uhr
t folgenden

vollen Bet
ten Wirt
den Fried
t der Krieg
Schluß er
dieses Tra
schätzlichen

anz tragen
den Mann
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

den Wirt
den Wirt
den Wirt
den Wirt

ge führt haben. Zum Gedächtnis, daß Sie die Schmach durch die Schlacht von Tannenberg vor der Eroberung durch den Feind geschützt haben, habe ich befohlen, daß der an der alten preussischen Ordensburg Marienburg schon im Jahre 1910 zur Erinnerung an Heinrich von Plauen errichtete Ausbau des preussischen Volkswerts nunmehr ausgeführt wird und Ihr Wappen an der neuen Wehrtürme des Volkswerts die Namen der zu den Transportschiffen gehörte, die von der Verteidigung der Ostgrenze besonders bewährten Generale führen sollen. Ich erwarte hier Ihre Vorschläge. gez. Wilhelm I. R.

Bern, 7. Mai. (B. V.) Der Parlaments-Verichterhatter der „Daily News“ meldet vom 1. Mai, daß die Regierung angesichts der ernstlichen Schwierigkeiten in der Zrenfrage vermutlich Verhandlungen sein werde, vorläufig sowohl Home-ale als die Wehrpflicht zurückzustellen. Der mit der Abfassung der Homeale-Bill beauftragte Regierungsausschuss unter dem Kolonial-secrär Long hat bisher lediglich eine den förder-activen Grundsat aufstellende Einleitung fertig-geleitet. Er wisse sich wegen der Ulfier zugeordneten Schowerte keinen Rat. Die konservativen Ele-mente unter den Unionisten sehen der ganzen Homeale-Idee einen immer härteren Widerstand entgegen. Auf der anderen Seite erklärte die Ar-beiterpartei, daß die Frage der Durchführung der-activen Wehrpflicht bis nach der Einführung der Homeale zurückgestellt werden müsse. Nach der-activen einflussreicher Arbeiterführer sei der ein-gegangene Ausweg aus den Schwierigkeiten, daß die-activen Regierung vor der Hand beide Pläne fallen lasse.

Politische Rundschau.

Berlin, 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus be-ndete gestern die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die Aenderung der Verfassung und das Mantel-gesetz und nahm die Gesetze nach den Kommissions-berathungen an. Damit ist die zweite Lesung der Wahlreform erledigt. Die Sicherungsanträge des-activen Zentrums wurden zuvor abgelehnt. Die dritte-activen Lesung des Gesetzes beginnt am 13. Mai.

Berlin, 8. Mai. Nach Beendigung der zweiten-activen Lesung der Wahlrechtsvorlage ist der Weg zu Einig-angeverhandlungen für die 3. Lesung, die am Mon-tag beginnt, frei geworden. In den Tagen bis zum-activen Montag wird von allen Seiten mit Hochdruck an-activen einer Vereinbarung gearbeitet. Wahlrechtsfreunde-activen und Wahlrechtsgegner suchen sich über die einzu-activen schlagende Taktik zu verständigen. Einstweilen hat-activen der wahlrechtsfreundliche nationalliberale Flügel dabei-activen die Führung. Es heißt, daß der Einigungsvorschlag-activen Dr. Lohmanns, der nur eine einzige Zusatzstimme-activen hat, der vom Verfassungsausschuss vorgeschlagenen-activen und in der zweiten Lesung vom Hause angenommen-activen haben enthält, dahin umgearbeitet wird, daß jeder-activen Wähler vom vollendeten 45. Lebensjahre an eine-activen Mehrstimme erhalten soll, und daß alle in einem-activen Beruf stehenden Selbständigen schon vom 35. Lebens-activen jahre an eine zweite Wahlstimme abgeben dürfen. Mit einer Zusatzstimme, die lediglich durch das-activen Lebensalter erworben wird, soll sich die gesamte-activen Ante schon unverbindlich einverstanden erklärt haben. Die Regierung zeigt sich geneigt, diesen und andere-activen Vergleichsvorschläge anzunehmen, die das Wesen des-activen gleichen Wahlrechts nicht beeinträchtigen.

Berlin, 8. Mai. Im Ausschuss des Reichstages-activen zur Vorbereitung der Getränkesteuern sagt der Staats-activen sekretär Ködern u. a.: Eine Herabsetzung der Wein-activen steuer von 20 auf 10 Prozent, wie das Zentrum, Nationalliberale und Fortschrittler beantragen, würde-activen sicher bald eine Erhöhung auf 20 Prozent folgen. Die gestellten Anträge sind für die Finanzverwaltung-activen wenig erfreulich. Ihre Annahme würde den Ertrag-activen aus der Weinsteuer fast auf Null herabsenken müssen. Dies wäre angesichts der hohen Besteuerung von-activen Bier und Branntwein höchst ungerecht. In der Ab-activen stimmung wurden unter Ablehnung aller übrigen An-activen träge, die Anträge auf eine Herabsetzung der Wein-activen steuer von 20 auf 10 Prozent angenommen.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser machte heute dem-activen Reichskanzler einen Besuch und verweilte etwa eine-activen Stunde bei ihm. Der Kaiser überreichte dem Kanzler-activen bei dieser Gelegenheit das Eisene Kreuz erster Klasse.

Bermischte Nachrichten.

* Radesheim, 10. Mai. Der Ober-Steuer-activen mannsmaat Josef Kraß, Sohn des verstorbenen-activen Amtgerichtskanzlisten Phil. Jas. Kraß, erhielt für be-activen wiesene Tapferkeit auf See das Eisene Kreuz.

* Radesheim, 10. Mai. (Kreisverband für Hand-activen wert und Gewerbe im Rheingaukreis.) Keine Gütte-activen noch Palast ist von dem fürchterlichsten aller Welt-activen kriege verschont geblieben. Ueberall Klagen und-activen Wunden! Auch die Gewerbetreibenden, insbesondere-activen die kleinen Handwerker, mußten dies, mitunter leider-activen nur zu hart, empfinden. Unzählige sind geschädigt, viele

ihrer ganzen Existenz beraubt, ja völlig ruiniert. Mit-activen leid und Bedauern ist hier nicht am Platze, nur-activen ganze Arbeit kann helfen, Opferstimm das Verlorene-activen wieder ersetzen. Bis in die höchsten Regierungskreise-activen ist man sich dieser Sachlage voll und ganz bewußt,-activen entsprechende Maßnahmen sind ergriffen und in Be-activen arbeitung. Im Rheingaukreis hat man zweckdienliche-activen eine Vereinigung mit obenerwähnter Bezeichnung ins-activen Leben gerufen, die die Aufgabe hat, die gemeinsamen-activen gewerblichen und wirtschaftlichen Interessen nach Mög-activen lichkeit zu fördern. Insbesondere sollen kriegsbe-activen schädigte Gewerbetreibende bei der Beschaffung der-activen zur Fortführung oder Wiederaufrichtung ihres Be-activen triebes notwendigen Betriebsmittel, sei es durch Dar-activen mittel, Kredit, Roh- oder Hilfsstoffe, in weitgehend-activen stem Maße Unterstützung finden. Abgesehen von den-activen Handwerkervereinigungen haben der Kreisverband und-activen fast alle größeren Gemeinden des Rheingaus ihre-activen Beihilfe und Mitarbeit zugesichert. Gewiß ist-activen dies mit Freude zu begrüßen, ist doch somit die-activen Möglichkeit gegeben, ein zweckdienliches Zusammen-activen arbeiten zu erzielen, aber auch, was sehr wesentlich-activen ist, die Verhältnisse eines jeden Einzelnen zu ergrün-activen den und, wo es die Notlage erfordert, Abhilfe zu-activen schaffen. In hochherziger Weise hat sich eine Anzahl-activen größerer Firmen in den Dienst der guten Sache ge-activen stellt und namhafte Beträge gezeichnet, deren Ver-activen öffentlichung demnächst erfolgen soll. Wir wollen nicht-activen versäumen, auch an dieser Stelle auf die idealen-activen Bestrebungen des Verbandes hinzuweisen und noch Fern-activen stehende zur Beihilfe und Mitarbeit aufzufordern. R. V.

* Radesheim, 10. Mai. (Dörrmischgemüse.) Die Lebensmittelstelle schreibt: Da mannigfache Vor-activen urteile gegenüber dem Dörrmischgemüse bestehen, sei-activen darauf hingewiesen, daß diese Vorurteile für das-activen jetzt zur Verteilung kommende Dörrmischgemüse keine-activen Berechtigung haben. Das Dörrmischgemüse ist aus-activen schließlich aus gesundem frischen Gemüse hergestellt, und-activen gibt nach sachverständigen Urteilen auf Grund-activen vorgenommenen Kochproben ein schmackhaftes Gericht, so-activen bah es angesichts des Mangels bezw. der hohen-activen Preise des Frischgemüses den Hausfrauen sehr will-activen kommen sein wird.

* Radesheim, 10. Mai. (Lehrerverluste im-activen Krieg.) Wie der Kultusminister mitteilt, sind bis-activen Ende November 1917 = 11 045 seminaristisch ge-activen bildete Lehrer im Kriege gefallen = 11 Prozent-activen aller Lehrer. Dazu kommen 3727 Seminaristen =-activen 9,7 Prozent also insgesamt 14 772 Personen. Diese-activen Lücken auszufüllen sei sehr schwierig.

* Radesheim, 10. Mai. (Das zukünftige Brief-activen porto.) Nach dem dem Reichstag zugegangenen Ge-activen setzentwurf, der im Hauptauschuss bereits angenom-activen men ist, soll das Briefporto in Zukunft betragen: im-activen Ortsverkehr: Für Postkarten 7 1/2 Pfg. (wie bis-activen her), für Briefe: bis 20 Gramm 10 Pfg., über 20-activen Gramm 15 Pfg. Im Fernverkehr: Postkarten 10-activen Pfg., Briefe wie bisher 15 bezw. 25 Pfg. Erhöht-activen wird also das Porto für Ortsbriefe und Fernpost-activen karten.

* Radesheim, 10. Mai. (Ein feuchter Sommer-activen in Sicht?) Dieses Jahr grünet die Erde vor der-activen Erde, was selten vorkommt, demnach dürfte ein-activen feuchter Sommer zu erwarten sein. Denn die alte-activen Bauernregel sagt: „Grünet die Erde vor der Erde, so-activen hält der Sommer große Wässer.“ Man wird-activen abwarten müssen, ob es zutreffen wird.

* Radesheim, 10. Mai. (Papierknappheit. Papierqualitäts-activen und Drucksachen.) Der ungeheure Bedarf unserer Kriegswirtschaft an Cellulose und-activen den sonstigen Rohstoffen, die seither zur Papierher-activen stellung dienten, hat auf dem Papiermarkte zu einer-activen großen Knappheit geführt, und auch die Qualität-activen hat natürlicherweise starke Verminderung erfahren-activen müssen. Die früheren gut geleimten und daher gut-activen schreibfähigen Sorten werden wohl bald ganz ver-activen schwinden, wie auch die Herstellung ganz weißen-activen Papiers durch den Mangel an Bleichstoffen stark-activen behindert wird. Es ist daher im Interesse der All-activen gemeinheit zu empfehlen, daß zu Drucksachen, die nicht-activen oder wenig beschrieben werden müssen, nur geringe-activen Sorten Verwendung finden, während die sehr knappen-activen guten Qualitäten den für Schreibarbeiten bestimmten-activen Drucksachen vorzubehalten sind.

* Radesheim, 10. Mai. Amtlich wird mitge-activen teilt: Im Anschluß an die kürzlich ergangenen-activen Mitteilungen wird darauf hingewiesen, daß nunmehr-activen auch wieder der Versand von Feldpostspätkchen (50—550 g.) nach der Westfront wieder freigegeben-activen worden ist.

Aus dem Rheingau, 8. Mai. Wie nicht alles-activen Gold ist, was glänzt, so ist auch nicht alles Messing, was-activen blank ist. So manches Stück, das für Messing-activen gehalten wird, ist nur Eisen mit einer dünnen blanken-activen Oberfläche. Da die bevorstehende Beschlagnahme-activen mancherlei Zweifel auslösen kann, ob man Messing-activen Gegenstände hat oder nicht, so ist als einfaches-activen Mittel zur Klarstellung die Anwendung eines der-activen bekannten kleinen Stahlmagneten zu empfehlen. Zieht

der Magnet den blanken Gegenstand an, so ist dieser-activen nicht aus Messing; bleibt der Magnet wirkungslos, so-activen ist ablieferungspflichtiges Messing festgestellt.

Wiesbaden, 9. Mai. Mit der Eingemeindungs-activen frage beschäftigte sich am Montag die Gemeindevor-activen tretung in Schierstein. Nach der „Schierst. Ztg.“-activen fand darüber nur eine kurze Aussprache statt und-activen wählte man eine Kommission, bestehend aus 8 Ver-activen tretungsmitgliedern, die vorläufig in unverbindliche-activen Verhandlungen mit der städtischen Eingemeindungs-activen Kommission treten soll. Ein Gemeinderatsmitglied-activen vertrat die Meinung, daß die Angelegenheit nicht so-activen sehr eile, vielmehr auch die Feldgrauen noch früh-activen genug Gelegenheit fänden sich über die Eingemeindung-activen zu äußern.

— Boppard, 7. Mai. Im Rüdesheimer Stein-activenbruch stürzten am Sonntag gewaltige Felsmassen-activen unter furchtbarem Getöse in die Tiefe. Glücklicher-activen weise erlitt der Bahnkörper der Mainz-Roblenzer-activen Bahn keine Beschädigungen. Auch ein gerade vor-activen beifahrender Zug wurde, obwohl er völlig in die-activen Staubwolke eingehüllt war, nicht von den umher-activen fliegenden Trümmern getroffen.

Frankfurt, 6. Mai. Die durch die Explosion-activen im Straßenbahnbetriebe hervorgerufenen Störungen-activen sind bereits wieder soweit behoben, daß 60 Prozent-activen aller Straßenbahnwagen wieder in Betrieb genommen-activen werden konnten. Infolgedessen kamen auch die von-activen der Eisenbahndirektion eingelegten Sonderzüge nach-activen den Vororten vom Dienstag ab wieder in Fortfall.

Von der Mosel, 6. Mai. Zum ersten Mal-activen seit 60 Jahren ist ein Dampfer mit mehreren-activen Rähnen im Anhang direkt von Koblenz nach Rhe-activen gefahren. Die Fahrt währte bis Diebelsdorf vier-activen Tage. Dann schleppte der Dampfer einen Rahn-activen mit 150 Tonnen Kohlen nach Rhe, ein in der Ge-activen schichte der Moselschiffahrt denkwürdiges Ereignis. Da-activen die Fahrt — es handelte sich um einen Versuch —-activen einen ausgezeichneten Verlauf genommen hat, dürfte-activen es bei dieser Probe nicht bleiben, zumal da-activen durch für den überlasteten Eisenbahnverkehr des-activen Moselgebietes eine wesentliche Entlastung herbeige-activen führt würde.

— Berlin, 7. Mai. Durch ein Urteil des-activen beim Kommandanturgericht in Berlin gebildeten Feld-activen kriegsgerichts vom 20. April wurde der fahnen-activen flüchtige Matrose Theodor Stähler, aus Münster i. activen W. gebürtig, wegen vollendeten Kriegsverrats, be-activen gangen nach seiner Fahnenflucht in Holland, zum-activen Tode verurteilt. Stähler war einem der zahlreichen-activen feindlichen Spionagebureaus in Holland in die Hände-activen gefallen. Seine Festnahme erfolgte auf einer Reise, die-activen er zu Spionagewecken von Holland nach Deutsch-activen land unternahm. Der Fall gibt Anlaß dazu, auf-activen die außerordentlichen Gefahren aufmerksam zu machen, denen-activen Fahnenflüchtige im neutralen Ausland ausge-activen setzt sind.

Verantwortlicher Redakteur: R. Reier.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Radesheim.

6. Sonntag nach Ostern.

Evangelium: Von der Verkündigung des heil. Geistes. Joan. 15., 26.—27., 16., 1.—4. 6 Uhr Beichtstuhl. 1/27 Uhr heil. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 1/29 Uhr Kinder-activen messe. 1/210 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Noveme zum heil. Geiste mit Gebet für Vaterland und Heer.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und 7 Uhr, die Schulmessen um 7 1/4 Uhr, die Noveme zum heil. Geiste um 8 Uhr.

Dienstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag 6 Uhr hl. Messe im St. Josephst.

Samstag 5 Uhr Weihe des Taufwassers mit nachfolgendem-activen Vigilant, nachm. 4 Uhr Beichtstuhl, abends 8 Uhr-activen Salve.

Das Feldheer braucht dringend

Safer, Sen und Stroh!

Landwirte, helfst dem Heere!



Verwandelt

„Kreuz-Pfennig“

Marken

auf Briefen, Karten usw.



Neuheiten

für Frühjahr und Sommer

Damen-Jackenkleider

in Wolle und Seide, gute, solide Qualitäten,
moderne Formen

Mk. 120 bis 500

Damen-Mäntel

schwarze und farbige in Wolle und Seide,
3/4 und ganz lang

Mk. 75 bis 275

Blusen

in Seide, Crepe de Chine und Voile, von der
einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

Mk. 35 bis 150

Kleider u. Blusenstoffe

hell und dunkel, in reichhaltiger Auswahl

Seide die grosse Mode

für

Mäntel, Kleider und Blusen

in allen Farben vorrätig.

Gebr. Haas Nachf. Bingen.

Große Mobiliarversteigerung.

Montag, den 13. Mai 1918, vormittags von 10 Uhr
an, versteigere ich im Auftrage der Frau E. Krade, Rentnerin,
zu Rüdesheim a. Rh. in deren Behausung

Markt Nr. 23

öffentlich, freiwillig gegen gleich bare Zahlung folgende Gegenstände:

Eine Mahagoni-Garnitur (bestehend aus runder Tisch, 1 Sofa
und 6 gepolsterten Stühle), 2 Sessel mit Stickeren, 1 Bier-
tischchen, 2 Klavierstühle, 1 Salonuhr, 1 Regulator, 1 Spiegel,
mehrere Figuren, 1 neue Gitarre, 1 Bambussessel, 1 Chaise-
longe, diverse Bilder, 1 Nähtischchen, 1 Sofa mit grünem
Plüschüberzug, 1 ovaler Tisch aus Kirschbaumholz, 1 großer
Schreibsekretär, 1 antike Kommode, 1 vollständiges Bett, 1
Nachtischchen, 1 kleiner Waschtisch, 1 Rohrstuhl mit 2 gepol-
sterten Kissen, 2 große viereckige Ausziehtische, 1 Waschtisch
mit Marmorplatte, mehrere Stühle, 1 Kinderschreibpult,
1 Waschestell, 1 fast neue Eismaschine, 1 spanische
Wand, 1 Waschtischchen, 1 Kommode aus Kirschbaumholz,
1 Petroleumofen (System Alaria), 1 guter Kachelofen,
1 Fußbank, 1 Grammophon mit Platten, 1 Küchenschrank,
1 Küchenanrichte, Wasserbank, mehrere Waschküben und dergl.
mehr. Besichtigung am Versteigerungstag von 9—10 Uhr.

Rüdesheim a. Rh., den 8. Mai 1918.

Rheinstraße 31. J. Heinz, Auktionator, Telefon 186.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Mai 1918, vormittags 9 1/2 Uhr
kommen im „Rüdesheimer Gemeinbewald“ Jagd Forstsch und Zimmers-
kopf zur Versteigerung:

- 66 Aumr. Buchen-Scheit
- 113 Aumr. Buchen-Ankoppel
- 23 Aumr. Nadelholzknüppel, 2 Meter lang
- 69 Aumr. Birken-Ankoppel

Der Anfang der Versteigerung erfolgt im Jagd 22 Zimmerskopf bei Nr. 277.
Rüdesheim a. Rh., den 8. Mai 1918.

Der Magistrat: Alberti.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis

Geschäftsstelle: Rüdesheim, Feldstrasse 23a

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Angelegen-
heiten des Handwerks und Gewerbes. Beratung für Jedermann.



Naturwein-Versteigerung

von

Gebrüder Finkenauer, Weingutsbesitzer in Kreuznach

am Mittwoch, den 5. Juni 1918, 11 Uhr vormittags

im Saale des Evangelischen Gemeindehauses in Kreuznach, Röhstraße 11.

Zum Ausgebot gelangen:

151 & 152 Stück 1917er Naturweine eignen Madistums
aus guten und besten Lagen, worunter keine Riesling-Auslesen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 13. und 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 31. Mai und 1. Juni, Viktoriastraße
44/46, sowie am 5. Juni, von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungssaale.

Bekanntmachung.

Der zweite Kriegslehrgang über die Verwertung der Früh-
gemüse im Haushalte findet in der Zeit vom 13. bis 15. Mai 1918
an der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in
Geisenheim a. Rhein statt.

Männer und Frauen können daran unentgeltlich teilnehmen.
Anmeldungen sind baldmöglichst unter Angabe des Vor- und Na-
mens, Standes, Wohnortes sowie der Staatsangehörigkeit an die
Direktion der Lehranstalt zu Geisenheim a. Rhein einzureichen.



Küchenstreifen - Schrankpapier

Garten- und Butterbrotpapier

empfiehlt

A. Meier, Kirchstraße, Rüdesheim.

1 Bretter-Cor

zu verkaufen: 2 Mtr. hoch,
3 Mtr. breit, zweiflügelig
mit Beschlag.

Fr. Ratz, Rüdesheim.

= Salz =

echtes Salinen-Siedesalz,
fein Bergwerksalz, Zentner
14 Mk., fortwährend zu
haben bei

Sch. Bröck,
Rüdesheim.

Garten-

Sämereien,

Erbse, Stangen- u.

Busch-Bohnen, best-

gewährte Sorten, in reicher

Auswahl bei

Sch. Bröck,

Rüdesheim.

+ Bettnäßen +

ist geheilt durch einfaches
Mittel. Viele Danksch.
Auskunft umsonst. Rü-
desheim. G. Stackemann,
Langwedel, Bz. Bremen.

Mädchen oder Frau

für einige Stunden in
Tag gesucht. Von wem
sagt die Exped. ds. Bl.

Essig

und

Oelersatz

empfiehlt

Rosa Ellen,

Bingen, Hasengasse 5.

Spieltarten

empfiehlt A. Meier